

Fächerübergreifender Unterricht

Um den Schülerinnen und Schülern Lerninhalte ihrer Lebenswirklichkeit in Sinnzusammenhängen zu vermitteln und ihnen ein ganzheitliches, erfahrungsorientiertes und auch eigenverantwortliches Lernen zu ermöglichen, wird der Unterricht nach wie vor möglichst fächerübergreifend und handlungsorientiert geplant und durchgeführt. Unter einem thematischen Schwerpunkt werden die in den Lehrplänen und Richtlinien geforderten Lerninhalte der einzelnen Fächer miteinander verknüpft.

Freiarbeit, Wochenplan, Projekt- und Werkstattarbeit

Die Realisierung des „Offenen Anfangs“, des Rechtschreibkonzeptes nach Sommer-Stumpfenhorst sowie der „Neuen Schuleingangsphase“ führten mehr und mehr zu einer „Öffnung des Unterrichts“. Frontalunterricht im 45-Minuten-Takt und Wissensvermittlung im Gleichschritt konnten nicht länger vorherrschende Unterrichtspraxis sein.

Gemeinsam machte sich das Kollegium auf den Weg, neuere, offene Formen der Unterrichtsgestaltung zu sichten, zu diskutieren und im Hinblick auf folgende Intentionen zu erproben:

- ▲ den individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder besser als bisher Rechnung zu tragen
- ▲ die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend zu unterstützen, zu fördern und zu fordern
- ▲ eigene Lernwege zu ermöglichen
- ▲ Methoden zum selbstständigen Lernen zu vermitteln
- ▲ Selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen
- ▲ die Selbsteinschätzung der Kinder zu fördern.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass sich der Unterricht an der Grundschule Oberbauerschaft grundlegend gewandelt hat. Freiarbeitsphasen, die Arbeit mit Wochenplänen sowie Projekt- und Werkstattarbeit sind fest in den Schulalltag integriert. Alle zwei Jahre findet außerdem eine thematisch gebundene Projektwoche mit anschließendem Schulfest, bei dem die Ergebnisse präsentiert werden, statt. Des Weiteren werden immer wieder einzelne Projektstage zu aktuellen Anlässen und Gegebenheiten durchgeführt. Die Arbeit während solcher Projekte wird in der Regel klassenübergreifend organisiert und die Interessenschwerpunkte bzw. Wünsche und Vorlieben jedes einzelnen Schülers werden berücksichtigt.

Differenzierung, Individualisierung, Förderung

Die oben beschriebenen Arbeitsformen implizieren eine natürliche innere Differenzierung innerhalb der jeweiligen Lerngruppen. Dadurch, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, die Aufgaben frei nach eigenem Leistungsniveau bzw. auch nach Interessengebieten auszuwählen oder sich selbst höheren Anforderungen zu stellen, kann Unter- sowie auch Überforderung weitgehend vermieden werden.

Eine Form der äußeren Differenzierung findet im Rechtschreibunterricht nach dem Konzept von Sommer-Stumpenhorst statt. Hier werden die Schüler nach vorangegangener diagnostischer Überprüfung durch die Lehrerin in Rechtschreibgruppen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten eingeteilt.

Gemäß dem Motto: „Fördern und Fordern“ umfasst der Förderunterricht der Grundschule Oberbauerschaft - insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik - zum einen Gruppen, die sich aus Kindern mit ähnlichen Lernschwierigkeiten in verschiedenen Bereichen zusammensetzen. Auf der anderen Seite bezieht sich das Förderangebot auch auf lernstarke Schüler, denen hier die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Aufgaben gegeben wird. Im Verlauf des Schuljahres ändert sich die Zusammensetzung der einzelnen Lerngruppen je nach inhaltlichen Anforderungen und thematischen Schwerpunkten einerseits und den Leistungen der jeweiligen Schüler andererseits.